

Ralf Schindler präsentiert Malereien von verwitterten Orten

„Lost Places“ faszinieren ihn

COESFELD/DARUP (fs). Seit seiner frühen Jugend hat sich Ralf Schindler mit den Themen Zeichnung und Malerei beschäftigt. „Im Laufe der Zeit habe ich den Weg von der gegenständlichen zur abstrakten Ausdrucksweise gefunden“, erklärt der Münsteraner. Verlassene, verwitterte Orte, sogenannte „Lost Places“, haben es ihm ange-
tan. „Ablagerungen auf Gemäuern und an alten Gegenständen ziehen mich magisch an. Sie geben mir die nötigen Impulse und Anregungen für meine Arbeiten“, sagt der 55-Jährige.

Nach seiner Schullaufbahn zieht es ihn nach Münster. Seine Anstellung bei einer Versicherungsgesellschaft hält ihn in den Folgejahren nicht von autodidaktischen Studien im Bereich der Malerei und Zeich-

nung ab. Von 2009 bis 2014 absolviert Schindler eine Ausbildung an freien Kunstakademien in Bad Reichenhall, Trier und Hannover so-

AZ SERIE

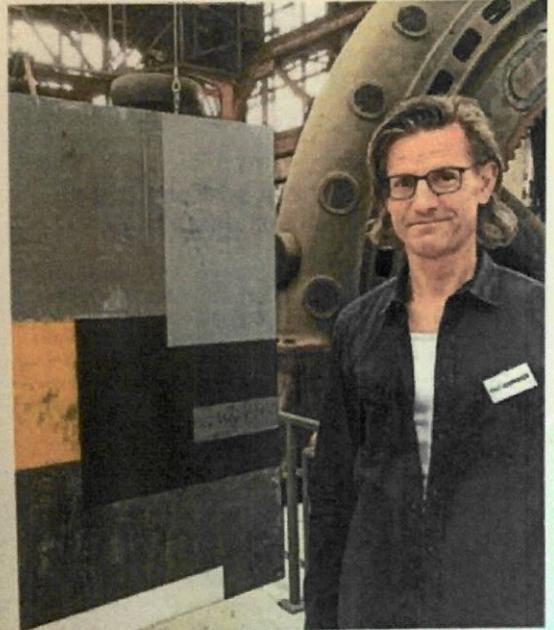
15. Daruper Landpartie

wie Seminare an der Kunstschule Musebrink in Essen. In weiterführenden Studien sowie Seminaren und

Kunstworkshops an namhaften Kunstakademien oder bei bekannten Künstlern festigte Schindler sein Talent. „Ich lebe, wohne und arbeite nach wie vor in Münster, habe im eigenen Wohnhaus mein Atelier mit kleiner Präsentationsfläche“, sagt der gebürtige Rheder.

„Die Spachtelmassen für meine haptischen, reliefartigen Werke stelle ich am liebsten selber her, nutze gerne Materialien der Natur oder Baustoffe aus dem Baumarkt“, so Schindler. Anschließend werden Farben in vielen Schichten aufgetragen, gekratzt, geritzt, wieder abgetragen und übermalt, manchmal Papiere oder andere Fundstücke eingearbeitet.

■ Ralf Schindler, Malerei, Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11



Ralf Schindler wird von „Lost Places“, verlassenen und verwitterten Orten, „magisch“ angezogen. Für seine haptischen, reliefartigen Werke nutzt er gerne Naturmaterialien oder Stoffe aus dem Baumarkt.